



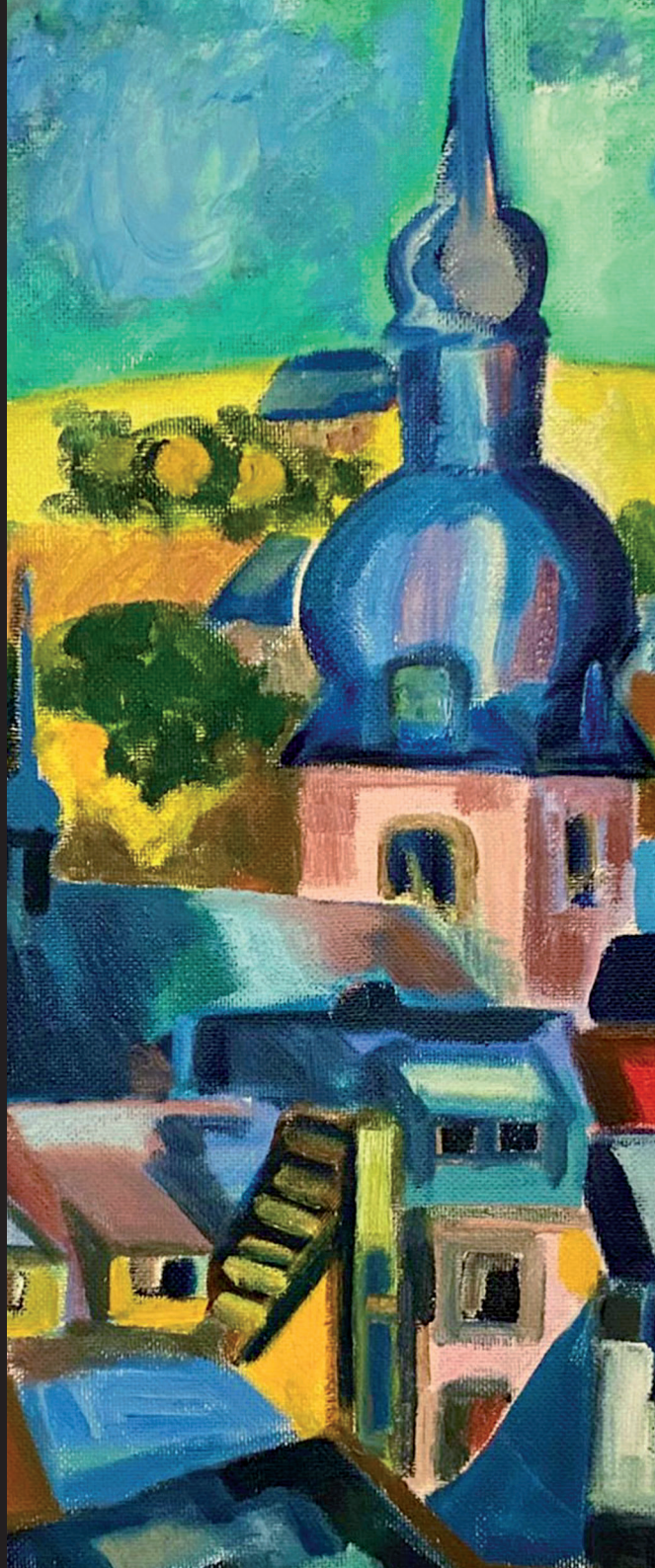
Ingrid Mertens
(1932-1996)

stammt aus Meschede und hat dort gelebt. Nach dem Besuch einer Ausstellung des Künstlers Heinrich Kniffka vermittelte die Mutter ihr von 1951-1956 die Ausbildung bei Kniffka in Calle. Dort erlernte sie von Grund auf die unterschiedlichen Techniken des Malens wie Skizzieren, Zeichnen, Aquarellieren, Ölmalerei, Feder- und Tuschezeichnungen, Kreide- und Röteltechniken.

Den frühen Bildern mit unterschiedlichen farbigen Motiven des Sauerlandes folgten sehr bald Landschaftsbilder der zahlreichen Studienfahrten, vorwiegend in Öl. Ab Ende der siebziger Jahre bekamen die Bilder schwerpunktmäßig religiöse Thematiken in der Technik der aquarellierten Federzeichnungen. Geschickt platzierte freie Flächen lassen den Betrachter nur das Wesentliche schauen.

Ihre letzten Schaffensjahre waren geprägt durch das Unikat des Herforder Johannes-Evangeliars (1993), 548 handgeschriebene Seiten mit vierzig Bildern, und im Jahr 1995 die Entwürfe der acht Kirchenfenster für die Kapelle Maria Rast in Herford.

KORRESPONDENZEN





EINLADUNG

zur Ausstellungseröffnung

Ingrid Mertens
„KORRESPONDENZEN“

Von Bildern
der Landschaft
zu Bildern
des Glaubens

Ausstellung im Bürgerzentrum
Alte Synagoge Meschede
Kampstraße 8

Parken/Navi-Anfahrt: Hanseshof

Öffnungszeiten der Ausstellung
nach der Vernissage:
bis zum 19. Juni
jeweils freitags, samstags und sonntags
von 15.00 bis 18.00 Uhr

Corona:
Für das Betreten der Ausstellung gelten die aktuellen Vorschriften
mit entspr. Nachweis-Vorlage

KULTURRING MESCHED E. V.
Ulrich Hengesbach, Vorsitzender
Ritter-Freseken-Str. 7 · 59872 Meschede
Tel. 0291/7456
Email: ulrich.hengesbach@gmx.de

Sonntag, 29. Mai 2022,
11.00 Uhr

Pfarrer i. R. Udo Tielking,
Herford,
stellt die Künstlerin
und die Ausstellung vor.

Den musikalischen Rahmen der Vernissage
gestalten der Gitarrist Wolfgang Bargel
und die Pianistin Babette Freitag aus Soest.

Mit freundlicher Unterstützung:



KULTURRING MESCHED E. V.